

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



Marlen Reusser ist Weltmeisterin

Die Bernerin gewinnt an der Rad-WM erstmals Gold im Zeitfahren. Und das in souveräner Manier. **17**

Das Strandbad lockt am letzten Sommertag

Das «Badi-Feeling» lockte am Wochenende nochmals zahlreiche Gäste ins Thuner Strandbad. **2**

Busunternehmen STI und Rega einigen sich

Ein Bauprojekt der STI in Wilderswil wurde so angepasst, dass eine Einigung mit der Rega gefunden wurde. **2**

AZ Bern, Nr. 220 | Preis: CHF 4.90 (inkl. 2,6% MwSt.)

Heute 12°/14°
Zum kalendarischen Herbstanfang gibt es viele Wolken und Regen.

Morgen 10°/12°
Auch in den kommenden Tagen bleibt das Wetter eher bescheiden.

Seite 27

Heute

Ein Rezept, das in allen Fällen richtig ist

Herbstserie Nachbarschaft führt nicht selten zu Konflikten. Die Sozialraumexpertin Simone Gäumann weiss jedoch ein Rezept im Umgang mit als schwierig empfundenen Nachbarn, das immer richtig ist. **Seite 4**

Spinnen, bis die Muskeln schmerzen

Brächete An der Brächete in Zäziwil werden alle Arbeitsgänge gezeigt, bis aus Flachs ein Kleidungsstück wird. Einer davon ist das Spinnen. Ein schmerzhafter Selbstversuch. **Seite 6**

Rettet Bernmobil das Fischermätteli-Tram?

Gleiserneuerung Der Kanton will nicht für die neuen Schienen des Fischermätteli-Trams bezahlen. Werden die Kosten allenfalls aus dem Polster von Bernmobil finanziert? **Seite 7**

Viele beste Berufsleute aus dem Kanton Bern

Swiss Skills Katja Steffen aus Grünenmatt holte im Bereich Hotel Réception die Silbermedaille. Der Kanton stellte mehrmals die Besten in Bern: Gipserin, Dachdecker, Gemüsegärtner und Fachfrau Gesundheit. **Seite 7**

Polemik um «Dichtstress»

SVP-Initiative Heute debattiert das Parlament die «Nachhaltigkeitsinitiative». Mittdrin im Abstimmungskampf: ein SVP-Privatbanker und eine SP-Ökonomin. **Seite 9**

Puccini-Oper wird in Bern arg zerzaust

Oper Der Saisonauftakt mit «Manon Lescaut» im Stadttheater gibt viele Rätsel auf. Regisseurin Anna Bergmann mutet dem Publikum vieles zu, was mit dem Werk nichts zu tun hat. **Seite 21**

Warum beim Ausschiesset jede Uniform sitzt



Thun Wenn die Kadetten in Thun beim Ausschiesset in tadellos sitzenden Uniformen durch die Stadt paradiert, ist das nicht zuletzt das Werk von Priska Bütler und ihrem fünfköpfigen Team: Sie sorgen dafür, dass jede Uniform gepflegt ist und perfekt sitzt. (red) **Seite 3** Foto: Patric Spahni

Schweizer Weinbauern pflanzen Oliven an

Klimawandel In der Romandie setzen wegen der höheren Temperaturen Bauern zunehmend auf Oliven statt auf Wein.

Sabrina Bundi

Diesen Monat wurde der Schweizerische Olivenbauernverband mit rund 60 Mitgliedern gegründet. Es ist eine Folge davon, dass insbesondere in der Romandie immer mehr Weinbauern einen Teil ihrer Reben durch Olivenhaine ersetzen.

Frank Siffert, Präsident des Verbands und einer der Pioniere im Westschweizer Olivenanbau, schätzt, dass in der Schweiz momentan 10'000 bis 20'000 Olivenbäume stehen, die meisten im Tessin. «In diesem Winter werden nur schon in der Waadt über 10'000 Bäume gepflanzt, bis Ende 2026, denke ich, wird es in der Schweiz über 30'000 Olivenbäume geben», sagt Siffert.

Auch mit 30'000 Bäumen lassen sich bloss ein Bruchteil des Schweizer Verbrauchs decken, aber Olivenbäume brauchen auch dreissig bis vierzig Jahre Zeit, bis sie ordentliche Erträge abwerfen. Gerade jetzt, da der Weinkonsum in der Schweiz zurückgeht, schauen sich Bauern nach Alternativen um.

Den Umstieg von Wein auf Oliven macht der Klimawandel möglich. Doch: «Ganz so wie in Italien oder in Spanien ist unser Klima doch noch nicht», sagt Robin Sonnard, der im Rahmen des Projekts Biovaud bis Ende 2027 das Potenzial von Olivenbäumen in der Schweiz ausloten möchte. Er untersucht, welche Olivenbäume sich am besten an die Schweizer Bedingungen anpassen können. **Seite 8**

Wachsender Widerstand gegen Abstellanlagen

Bahn Die BLS will in Thurnen einen erneuerten Bahnhof und eine Kreuzungsstelle errichten – und ein Abstellgleis für Bauzüge. Letzteres sorgt in der Gemeinde für Unmut. Die Dorfbevölkerung befürchtet neben Lärm und Erschütterungen aufgrund nächtelanger Bauarbeiten auch eine Beeinträchtigung der Landschaft durch abgestellte Züge. Insgesamt gingen 40 Einsprachen gegen das Vorhaben ein. Und auch die Gemeinde selbst wehrt sich. Für die BLS ist Thurnen nach der Prüfung von zehn möglichen Standorten jedoch die beste Lösung. Auch andernorts wächst der Widerstand gegen geplante Abstellgleisanlagen. (red) **Seite 5**

Die Lausanner Polizei plant einen Neuanfang

Sicherheit Nach mehreren Skandalen tritt Lausannes Polizeikommandant Olivier Botteron überraschend zurück. Ein interner Bericht von 2007 dokumentierte bereits ähnliche Missstände wie heute. Die damals eingeleiteten Reformen erwiesen sich als unzureichend im Kampf gegen die aktuellen Probleme. Nächste Woche startet Botterons Nachfolger André Duvillard seine Arbeit. Der ehemalige Kommandant der Kantonspolizei Neuenburg soll die Polizei Lausanne neu aufstellen und gemäss offizieller Mitteilung der Stadt eine «tiefgreifende Reform der Arbeitskultur innerhalb der Stadtpolizei» einleiten. (red) **Seite 10**



Thuner Tagblatt Rampenstrasse 1, 3600 Thun
Abo-Service 0844 036 036, contact.thunertagblatt.ch
Inserate Tel. 044 248 40 30, inserate@bernerzeitung.ch

Redaktion 033 225 15 55, redaktion-tt@bom.ch
Briefe an die Redaktion www.thunertagblatt.ch/leserbrieue
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website www.thunertagblatt.ch

Unterhaltung	20	Rätsel	25
Todesanzeigen	22	TV/Radio	26
Kinos	24		

Die textile Magie des Ausschiesset in Thun

Das Volksfest ist lanciert Der Ausschiesset ist gestartet – ein Fest mit Tradition, Stolz und präzise gebundenen Schärpen. Priska Bütler sorgt dafür, dass jede Uniform sitzt.

Stefan Kammermann

Der Ausschiesset ist los. Das Thuner Volksfest ist in vollem Gange, und wie. Noch bevor der traditionelle Böllerschuss am Sonntagmittag die drei wohl schönsten Tage in Thun lautstark eröffnet, säumen Tausende Schaulustige die Strassen der Innenstadt. Da und dort werden Handys gezückt, viele sind stolz auf die Kadettinnen und Kadetten, die im Takt der Tambouren und der Kadettenmusik ebenso stolz im Umzug mitmarschieren.

Allen voran Kadetten-Hauptmann Tim Jauch. «Jetzt bin ich tatsächlich nervös und freue mich, dass es nun losgeht», meint er. Der Ausschiesset ist indes kein gewöhnliches Volksfest. Es ist ein Spektakel, das Tradition, historische Figuren und Jugendliche in Kadettenuniformen vereint.

Hüterin der Kleiderkammer

Doch hinter all den Uniformen und Fulehungskostümen steckt eine Frau, die mehr als nur Nadel und Faden beherrscht: Priska Bütler und ihr fünfköpfiges Team im Uniformenshop sind die textilen Dirigentinnen des Kadettenkorps. Zudem ist Priska Bütler die Hüterin der Kleiderkammer mit allen historischen Uniformen, die weiss, dass eine falsch gebundene Schärpe mehr Unruhe stiften kann als ein schlecht gezielter Armbrustschuss.

«Ich freue mich immer wieder, wenn ich am Umzug die vielen fröhlichen Gesichter sehe.»

Priska Bütler-Hebler
Schneiderin

Vor dem Ausschiesset werden die Kostüme der Kanonengruppe und die überraschend eleganten Röckli für die Armbrustschützen und Armbrustschützinnen für die Abgabe an die Jugendlichen vorbereitet. «Die Arbeit im Hintergrund macht mir sehr viel Freude», betont die gelernte Damenschneiderin mit eigenem Atelier. Arbeit gibt es im Vorfeld der drei schönsten Tage in Thun jedenfalls zur Genüge.

So gilt es beispielsweise jährlich bis zu einhundert Uniformhosen anzupassen. «Im Januar geht es damit los», erklärt Priska Bütler. Und weiter: «Natürlich gibt es auch diejenigen, die erst kurz vor dem Ausschiesset feststellen, dass die Hose zu kurz ist.»

Regeln, die sitzen

Denn die Regeln sind klar: Die dunkelblauen Galahosen sitzen auf der Hüfte. Das blaue Hemd wird in der Hose getragen, der oberste Knopf ist offen. Das Béret wird über dem rechten Ohr nach unten gezogen, das Thuner-Wappen befindet sich auf der linken Stirnseite.

Werden Béret und Hut nicht getragen, sind sie unter der lin-



Kadetten-Hauptmann Tim Jauch lässt sich kurz vor dem Start zum Umzug am Sonntag von Priska Bütler die Schärpe richten. Foto: Patric Spahni



Priska Bütler-Hebler bei der Arbeit. Dieses Jahr hat sie das Kostüm des Schwyzermäa komplett neu genäht. Foto: Christian Pfander

ken Achselpatte eingesteckt. Dazu werden schwarze Schuhe getragen. Für das Kader gehört ebenso die Schärpe zur Uniform. Priska Bütler sorgt dafür, dass alle Kadettinnen und Kadetten einen möglichst guten Eindruck machen. Dies gilt übrigens auch für den Fulehung, den Tell und den Schwyzermäa.

Für letzteren braucht es heuer ein gänzlich neues Kostüm. Zumal mit Terry Schneider ein neuer Darsteller diese Rolle über-

nimmt. «Das neue Kostüm habe ich massgenau angefertigt», erklärt die Damenschneiderin.

Kaiserlicher Empfang

Trotz aller Regeln gibt es in Sachen Kostüme auch Raum für Individualität. Besonders bei den Armbrustschützen zeigt sich, dass Tradition nicht gleichbedeutend mit Uniformität ist. Röckli in Braun und Rot sowie bunte Strümpfe trägt das Armbrustschützenkorps. Die Röckli

kommen am zweiten und dritten Tag des Ausschiesset zum Einsatz.

Dieses Kostüm, auch «Kaiserfräckli» genannt, sollte erstmals 1912 zum Empfang des deutschen Kaisers Wilhelm II getragen werden. Von Interlaken, das sich auf den kaiserlichen Empfang mit einem Umzug vorbereitete, wurde das Gesuch gestellt, es möchten die Thuner zu diesem Anlass 30 Armbrustschützen stellen. Die Kadettenkom-



Auch die Pflege der Kostüme der Kanonengruppe gehört zur Priska Bütlers Aufgaben. Foto: Patric Spahni

mission befand die Anfrage als eine willkommene Gelegenheit, den um das Jahr 1530 gegründeten Armbrustschützen, ein historisch getreues Kostüm zu beschaffen.

So wurden nach den Entwürfen des Berner Kunstmalers Rudolf Mürger schliesslich 30 Röckli von der Basler Firma Kaiser angefertigt. Wegen eines Rheumaleidens blieb der Kaiserbesuch in Interlaken indessen aus, der geplante Umzug fand nicht

statt. Seither werden die Röckli am Ausschiesset und an besonderen Anlässen getragen. «Die Jugendlichen sind meist sehr stolz diese zu tragen», weiss Priska Bütler.

Die in Thun aufgewachsene, ehemalige Kadettin meistert ihre Aufgaben im Vorfeld des Ausschiesset mit viel Herzblut und grosser Verantwortung. «Ich freue mich immer wieder, wenn ich am Umzug die vielen fröhlichen Gesichter sehe», sagt sie.